



FLUCHT ALS LETZTE HOFFNUNG

Perspektiven auf die Migrationskrise an der
US-Südgrenze

09.04.2021

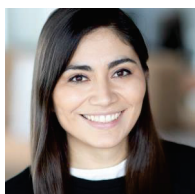
19:30 - 21:00 Uhr

virtuell

PROGRAMM

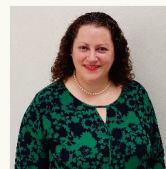
- | | | |
|-------|---|--|
| 19:30 | Herzlich Willkommen!
Iris B. Müller
Referentin des Landesbüros NRW der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Dr. Benjamin Becker
Direktor AmerikaHaus NRW e.V. | Elisabeth Maigler Kluesserath
FNF-Projektleiterin für Zentralamerika mit Sitz in Honduras
Courtney Flynn Martino
Senior Program Associate für den World Order and Globalization Hub im FNF-Regionalbüro Nordamerika
Moderation: Oliver Pieper
Journalist, Deutsche Welle |
| 19:40 | Flucht als letzte Hoffnung
Einführung
Ana Beatriz López Villaseñor
Referentin der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit | 20:30 Ihre Fragen an die Runde |
| 19:45 | Flucht als letzte Hoffnung - Perspektiven auf die Migrationskrise an der US-Südgrenze
Expertendiskussion
María José Salcedo Campos
FNF-Projektkoordinatorin in Mexiko | 21:00 Ende der Veranstaltung |

VORGESTELLT



María José Salcedo Campos

... koordiniert seit 2018 das FNF-Projekt in Mexiko. Ihre Leidenschaft gilt der Wissensökonomie und der Migration. Sie hat einen BA in internationalen Beziehungen von der Universität ITAM in Mexiko-Stadt und einen M.A. in Politischer Ökonomie von der Universität Kassel in Deutschland.



Elisabeth Maigler Kluesserath

... hat in Bonn und Potsdam Politikwissenschaft und Neuere Geschichte studiert. Seit 2006 arbeitet sie bei der FNF, war hier als Koordinatorin im Projekt Mexiko, als Regionale Projektassistentin für Lateinamerika sowie als Projektkoordinatorin für Zentralamerika und Klimawandel tätig. Seit Oktober 2018 ist sie Projektleiterin für Zentralamerika mit Sitz in Honduras.



Courtney Flynn Martino

... hat einen Master in German and European Studies an der Walsh School of Foreign Service der Georgetown University mit Schwerpunkt auf transatlantischen Beziehungen und öffentlicher Diplomatie.



Oliver Pieper

... hat von 1995-2011 als Moderator beim Deutschlandfunk gearbeitet. Seit 1995 ist er als Redakteur und Moderator bei der Deutschen Welle (bis 2010 im deutschen Hörfunkprogramm) mit dem Spezialgebiet Lateinamerika tätig und konnte viele Reportereinsätze in der Region durchführen. (Bild: Phillip Böll)

ZUM THEMA!

Die meisten Menschen kommen aus den Ländern des nördlichen Dreiecks Zentralamerikas – Guatemala, Honduras, El Salvador – und machen sich auf den Weg in Richtung USA, weil sie in ihren Ländern aufgrund von Gewalt, Armut und Naturkatastrophen keine Zukunftsperspektiven mehr sehen. Die Menschen setzen sich dabei großen Risiken, organisierter Kriminalität und Menschenhandel aus. Dennoch sind die Verzweiflung und Hoffnung auf ein besseres Leben schwerwiegender als die Angst.

Das Versprechen der neuen US-Regierung hinsichtlich einer humaneren Migrationspolitik hat diese Hoffnung verstärkt. Allein im Februar wurden ca. 100.000 Migrantinnen und Migranten an der US-Südgrenze festgehalten oder abgeschoben. Die seit 2019 nicht zu beobachtende Flüchtlingswelle führt angesichts der überforderten Behörden zu dramatischen Szenen. Laut US-Heimatschutzminister Alejandro Mayorkas wird erwartet, dass die Zahl der ankommenden Flüchtlinge noch deutlich steigen wird, sodass sich an der US-Südgrenze die größte Flüchtlingswelle der letzten 20 Jahre entwickeln könnte. US-Präsident Joe Biden steht somit vor einer der ersten großen Herausforderungen seiner Regierungszeit.

Unsere Experten vor Ort in den USA, Mexiko und Honduras beleuchten die Migrationskrise aus den unterschiedlichen Länderperspektiven. Was beobachten sie in den Herkunftsländern wie Honduras? Wie ist die Lage in Mexiko, das früher als Herkunftsland galt und jetzt überwiegend als Zwischenstation fungiert? Mit welchen Gefahren werden die Migrantinnen und Migranten an der Grenze konfrontiert? Wie kann die US-Regierung die Situation unter Kontrolle bringen und welche Schritte sind dazu geplant?

In Kooperation mit dem AmerikaHaus NRW e.V.

MIT ALLEN KRÄFTEN FÜR EINE LIBERALE WELT: UNSERE POLITISCHE BILDUNG UND BEGABTENFÖRDERUNG

Die Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit bietet liberale Angebote zur Politischen Bildung. Damit ermöglichen wir es dem Einzelnen, sich aktiv und informiert ins politische Geschehen einzumischen. Begabte junge Menschen fördern wir durch Stipendien. International setzen wir uns in mehr als 60 Ländern für Menschenrechte und Demokratie ein, indem wir Politikdialog und Politikberatung unterstützen. Anliegen und Verpflichtung zugleich: Seit 2007 ist der Zusatz "für die Freiheit" Bestandteil unseres Stiftungsnamens. Unsere Geschäftsstelle ist in Potsdam, Büros unterhalten wir in ganz Deutschland und weltweit.

Politische Analysen, liberale Argumente und Neues aus der Stiftungswelt - informieren Sie sich auf freiheit.org!

INFORMATIONEN UND KONTAKTE

Veranstaltungsort

virtuell

Veranstalter

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Landesbüro Nordrhein-Westfalen
Theodor-Heuss-Str. 26
51645 Gummersbach
www.nrw.freiheit.org

Organisation

Marion Vierkötter
Telefon +49 2261 3002 111
marion.vierkoetter@freiheit.org

Studienleitung

Leonie Schneider
Leiterin des Landesbüros NRW der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter

freiheit.org/teilnahmebedingungen

Jetzt anmelden unter
shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/tbv7v
oder über unseren zentralen Service

E-Mail	service@freiheit.org
Telefon	+49 30 22 01 26 34 (Mo-Fr von 08-18 Uhr)
Fax	+49 30 69 08 81 02
Post	Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Postfach 1164 53729 Sankt Augustin

Diese Veranstaltung ist ein Angebot der politischen Bildung des nach „WbG-NRW“ anerkannten Bildungswerkes Theodor-Heuss-Akademie NRW und wird aus öffentlichen Mitteln gefördert.

